

# Motiviert für das neue Amt

**HEIDE** Versammlung des Abwasserzweckverbands wählt Reiner Frahm zum neuen Verbandsvorsteher

Die Versammlung des Abwasserzweckverbandes Region Heide (AZV) hat Reiner Frahm zum neuen Verbandsvorsteher gewählt. Der 57-jährige Frahm, Mitglied der Ratsversammlung, tritt die Nachfolge von Uwe Krüger an. Der bisherige Amtsinhaber rückt mit Sönke Behrmann, ebenfalls aus Lohe-Rickelshof, auf die Position des Stellvertreters.

Beim Rundgang über das Gelände des Klärwerks am Heider Friesenweg erhielt Reiner Frahm Einblicke von der Leistungskraft des AZV. Die Anlage reinigt die Abwässer von knapp 30.000 Menschen aus Heide, Lohe-Rickelshof, Wöhrden, Nordhastedt und Ostrohe.

Mehr als 5500 Kubikmeter Wasser passieren das Werk täglich. Seit Jahren trägt sich der Zweckverband mit der Optimierung. Mit dem Einsatz

digitaler Technik hofft das Team um Geschäftsführer Karsten Voß auf eine höhere Reinigungsleistung bei der Behandlung der Abwässer – zum Nutzen der Verbraucher und Gebührenzahler.

„Ich verfolge seit langem die Arbeit des AZV und habe mich über anstehende Baumaßnahmen und Projekte informiert“, sagt Reiner Frahm. „Es ist ein modernes Unternehmen, das für Heide und die gesamte Region wichtige Aufgaben erfüllt.“ Er freue sich auf die nächsten fünf Jahre und die Zusammenarbeit mit Karsten Voß.

Letzterer, seit Januar 2020 beim AZV, ist für das operative Geschäft zuständig, während Frahm unter anderem Ansprechpartner der Mitgliedsgemeinden ist. Die Heider CDU-Fraktion hatte Frahm zur Wahl vorgeschlagen. Den gelernten



Der neue Verbandsvorsteher Reiner Frahm (rechts), dessen Stellvertreter Uwe Krüger (Mitte) und Geschäftsführer Karsten Voß. Foto: Seehausen

Betriebswirt unterstützten auch die sechs Vertreter der Umlandgemeinden.

Der Abwasserzweckverband feiert zehnjähriges Bestehen. Auch in seinem Jubiläumsjahr will er viel Geld in die Hand nehmen und rund sechs Millionen Euro in den Erhalt der Infrastruktur investieren. Eine freudi-

ge Botschaft gab es bereits zu Jahresbeginn bei den Abwassergebühren: die bleiben 2023 stabil.

Der 2013 gegründete AZV (Bilanzsumme: 50 Millionen Euro, 19 Mitarbeiter) hat die Aufgabe, das in seinem Verbandsgebiet anfallende Schmutz- und Regenwasser zu entsorgen. Das geschieht über unterirdische Kanäle, die in den angeschlossenen Kommunen zusammen genommen mehr als einhundert Kilometer umfassen.

Zentrale Bedeutung kommt dem Klärwerk in Heide zu. Für den Zeitraum von 2023 bis 2027 will der AZV nach eigenen Angaben rund 47 Millionen Euro investieren. Ziel ist es laut Karsten Voß, das System fit für die Zukunft zu machen und eine ökonomische und ökologische Entsorgung sicherzustellen.

Ulrich Seehausen